

Nachrichten

Letztes Schiff verabschiedet

Iseltwald Seit Jahren winken die Angestellten des Strand Hotels dem letzten Saisonschiff mit Servicetüchern zum Abschied. Dieses Jahr wurde der Saisonschluss durch den Frauenverein unterstützt. Mit dabei waren der Schilthenhof und der Hof der Familie Walthard mit Käseverkauf. Viele Leute, aus Fern und Nah staunten, dass Iseltwald präsent war und sich von der Sommersaison verabschiedete. Die Schifffahrt-screw wurde ebenfalls mit Kuchen versorgt. (pd)

Herbstbummel auf dem Bödeli

Bönigen Bei schönstem Herbstwetter machten sich die Schülerinnen und Schüler auf zum Herbstbummel. Rund 250 Kinder und Jugendliche bevölkerten die Wälder des Bödelis. Es wurde gewandert, geplaudert, Stockbrot und Wurst gebrätelt, gespielt und gelacht. Insgesamt hat die Böniger Schülerschaft eine Distanz von 110 Kilometern zurückgelegt. Dies konnte man am nächsten Schultag auch deutlich am leicht steifen Gang einiger Schülerinnen und Schüler erkennen. (pd)

UV-Anlage im Teechrütter wird ersetzt

Gsteig Im Jahr 2014 stellte der Lebensmittelinspektor fest, dass die UV-Anlage der Wasserversorgung ersetzt werden muss. «Aufgrund der letzten Kontrolle wurde nun eine Verfügung mit der Verpflichtung auf einen termingerechten Ersatz der UV-Anlage erlassen», teilt der Gemeinderat mit. Bei der Planung einer Ersatzanlage hätten sich die eingeschränkten Platzverhältnisse im Teechrütter als grosse Herausforderung erwiesen. Mit der Lieferung und Montage ist die Aqua Innovation GmbH beauftragt worden. Ihre Offerte betrug 26'072 Franken. (pd)

Kredit für attraktiveren Dorfeingang

Zweisimmen Der Dorfeingang soll mit der Neugestaltung und Aufwertung der Brunnenanlage beim Bärenparkplatz aufgewertet werden. Dies schreibt der Gemeinderat in einer Medienmitteilung. Mit Sitzbänken, Fahrradständen und dazu mit E-Bike-Ladestationen werde ein einladender Treffpunkt entstehen. Der Gemeinderat hat dafür einen Kredit von 49'000 Franken genehmigt. (pd)

61'000 Franken für Erschliessung

Spiez Für die Ausarbeitung eines Vorprojektes zur Erschliessung Roggern, Einigen (ZPP15), hat der Gemeinderat Spiez ein Planungskredit von 61'000 Franken bewilligt. Dies geht aus einer Mitteilung hervor. (pd)

Patrick Zeller ersetzt Urs Mathys

Zweisimmen Als Nachfolger für den im Juni 2021 in Pension tretenden Gemeindegemeindeführer Urs Mathys ist die Wahl des Zweisimmer Gemeinderats auf Patrick Zeller (Lenk) gefallen. «Er wird seine Stelle per 1. Mai 2021 antreten und so während zwei Monaten in das verantwortungsvolle Amt eingeführt», teilt die Behörde mit. (pd)

Im Fröschenmoos entstehen 18 neue Wohnungen

Reichenbach Die beiden Mehrfamilienhäuser werden altersgerecht, mit Solaranlage und ganz aus Holz gebaut.



So wie auf dieser Visualisierung könnten die beiden Mehrfamilienhäuser im Fröschenmoos aussehen. Foto: PD

Auf dem Gelände der ehemaligen Gärtnerei Rüschi im sogenannten Fröschenmoos in Reichenbach wird in Kürze gebaut. Geplant sind zwei Mehrfamilienhäuser komplett aus Holz. In den beiden Gebäuden werden insgesamt 18 2,5- und 3,5-Zimmer-Wohnungen entstehen – «allesamt hindernisfrei und altersgerecht». Das geht aus einer Pressemitteilung der Allenbach Holzbau und Solartechnik AG hervor, unter deren

Federführung das Projekt gemeinsam mit regionalen Handwerkern realisiert wird.

Solaranlage auf dem Dach

«Der ökologische Neubau mit Zugang zum Altersheim entspricht dem Bedürfnis nach individuellem Wohnen im Alter», wird Unternehmer Marc Allenbach in der Mitteilung zitiert, der zudem auf die grosse Solaranlage mit einer Leistung von über 74 Kilowatt peak verweist. So

werde auf dem Dach mehr Energie produziert, als die Bewohner verbrauchen.

Die Überbauung Fröschenmoos wird in Holzbauweise im Minergie-Standard erstellt. Laut Mitteilung sollen ökologische und einheimische Materialien, wohngiftfreie Dämmungen und Innenverkleidungen sowie natürlichen Böden und Decken verarbeitet werden. Die Vorbereitung und Installation von E-Ladestationen sei ebenfalls eingeplant.

Die Heizenergie und das Warmwasser entstehen nach Angaben des Bauherrn in der direkten Nachbarschaft aus Biogas. Und weiter heisst es: «Die Nähe zum Altersheim Reichenbach bringt den Vorteil mit sich, dass Dienstleistungen wie beispielsweise Wäscheservice, Reinigungsarbeiten und Restauration beim Altersheim bezogen werden können.»

pd/Claudius Jezella

Turbach-Petition «Pro Oberstufe» hat 1166 Unterstützer

Saanen Am Dienstag wurde eine Petition um Erhalt der Turbacher Oberstufe dem Gemeinderat überreicht.

Es war keine Sensation, aber sehr überraschend: Eine Turbacher Initiative reichte am Dienstag nachmittag bei der Gemeinde Saanen eine Petition zum strittigen Thema der Turbacher Oberstufe ein, unterschrieben von 1166 Unterstützern. Das war in den Augen aller Beteiligten eine grosse Zahl.

Nach den vorausgegangenen Unstimmigkeiten und einem breit aufgestellten Infoabend waren einige Befürchtungen im Umlauf. Doch das Gespräch mit dem Gemeinderat beschreibt Petitionärin Christine Frautschi als «sehr sachlich vonseiten des Gemeinderats», «Wir wurden angehört und durften die Unterschriften überreichen», so Frautschi weiter.

Stossrichtung überraschend

Überraschend aber war in diesem Zusammenhang, dass die Petition sich nicht etwa auf den am vorausgegangenen Infoabend vorgestellten Reorgani-

sationsvorschlag der Schulen in den Bäuerten Bissen und Turbach stützte, sondern eine wesentlich breitere, eher gemeinde-strategische Ausrichtung hat.

Hierbei ist der Text der Petition zum Erhalt der Oberstufe im Turbach eindeutig: «Ohne die Oberstufe mit ihren Besonderheiten wie das jährliche Theater oder der Schulreise zusammen mit den Eltern fehlt ein Herzstück des Dorflebens.» Und gegen Ende der Petition wird

«Auf jeden Fall erhalten die Petitionäre zeitnah eine Antwort. Das ist unsere Demokratie.»

Toni von Grünigen
Gemeindepräsident



Die Petitionäre Christine und Simon Frautschi aus dem Turbach überreichten dem Saaner Gemeindepräsidenten Toni von Grünigen am Dienstag eine Petition gegen die Oberstufen-Schliessung ihrer Schule. Foto: Martin Natterer

Roland Fuchs zu Besuch bei den Skilegenden

BOSV Einer der erfolgreichsten Konditionstrainer des Kontinents sprach zu den ehemaligen Berner Oberländer Skigrössen.

«Der ehemalige JO-Chef alpin des Berner Oberländischen Skiverbandes, Roland Fuchs, ist einer der erfolgreichsten Konditionstrainer in Europa», schreibt der BOSV in einer Mitteilung. Mit dem SC Bern habe Fuchs einige Meistertitel geholt und seine Athleten Kilian Wenger und Matthias Glarner seien mit ihm Schwingerkönige geworden. «Neben vielen anderen durfte auch das schwedische olympische Komitee von seinen Fähigkeiten profitieren», heisst es weiter.

In einem «spannenden Vortrag» erörterte er bei seinem Besuch des BOSV-Ex-Klusiv-Clubs, der die ehemaligen Oberländer Skilegenden vereint, was für Voraussetzungen Spitzensportler mitbringen müssten und welche Talente sich in der Regel durchsetzen würden. «Erfolgreiche Spitzensportlerinnen und Spitzensportler heben sich vom Rest ab, indem sie intensiver trainieren, repetieren und die eigenen Grenzen überschreiten können», sagte Fuchs.

Sekretärin verabschiedet

Am Anlass im Hotel Seegarten-Marina in Spiez wurde auch Sekretärin Doris Blum verabschiedet. Der Präsident Oliver Künzi würdigte deren zehnjährigen uneigennütigen Einsatz und hob insbesondere «ihre Verlässlichkeit» besonders hervor. Unter dem Traktandum Wahlen konnte in der Person von Markus Matti aus Spiez ein neuer Sekretär gewonnen werden, wie der Ski-Verband informiert.

Im gemächlichen Teil unterhielten sich die ehemaligen des BOSV-Ex-Klusiv-Clubs wie gewohnt über frühere Zeiten. Alle würden nun gespannt auf den bevorstehenden Winter warten – «und hoffen insbesondere auf erfolgreiche BOSV-Athleten in irgendeiner Schneesportart». (pd)

eine «Orientierung und Integration der gesamten Bäuert in der Lösungsfindung» gefordert. Petitionäre sind Christine und Simon Frautschi aus dem Turbach.

Wie reagiert die Gemeinde?

Wie will die Gemeinde Saanen verfahrenstechnisch damit umgehen? Der Gemeindepräsident Toni von Grünigen äusserte sich telefonisch dazu: «Es sind viele Unterschriften, und wir werden das Geschäft ordentlich behandeln. Auf jeden Fall erhalten die Petitionäre zeitnah eine Antwort. Das ist unsere Demokratie.»

So geht das Ganze nun seinen ordentlichen Weg, einen Weg, dessen Ausgang im Moment noch nicht absehbar ist. Aber man darf darüber hinaus gespannt sein, wie es mit dem konkreten Organisationsvorschlag für die beiden Schulen in den Bissen und im Turbach weitergeht.

Martin Natterer